

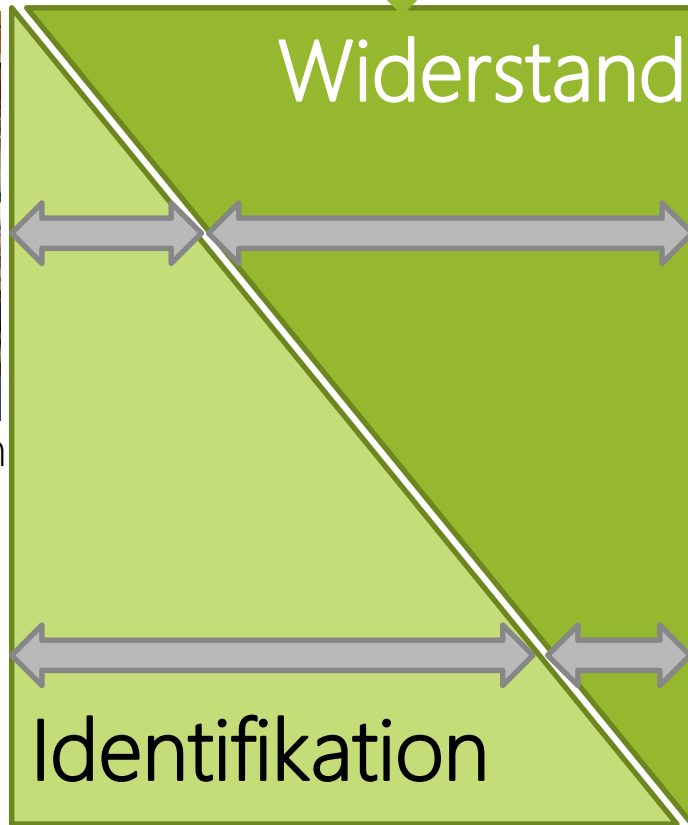
Und bist du nicht willig...

Was tun mit Schülern, die nicht wollen?



Identifikation stiften

... mit Personen
 ... mit Kontexten (Peers)
 ... mit Tätigkeiten



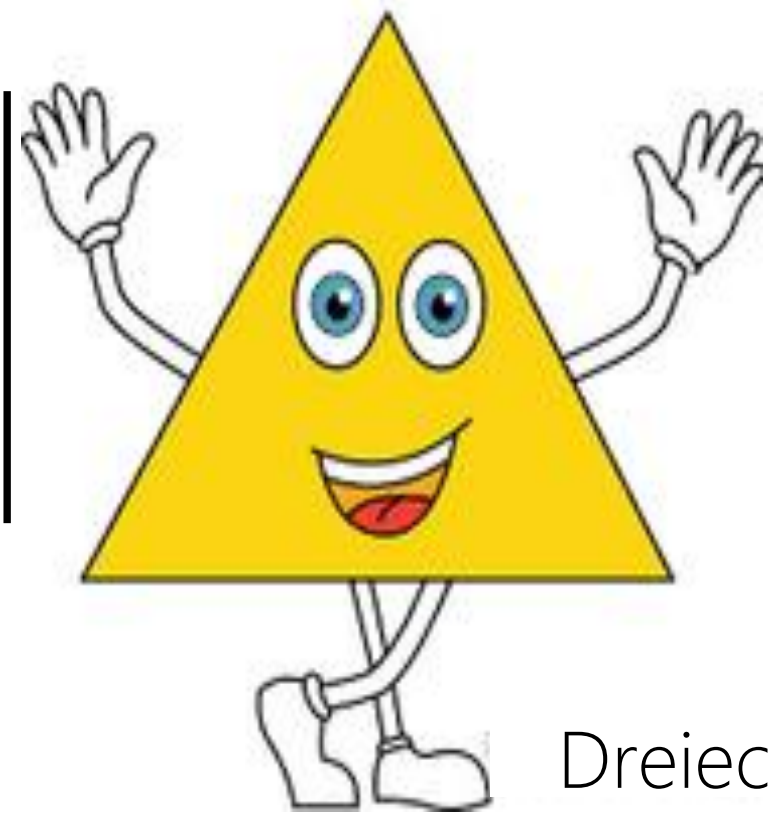
~~«GEGEN»~~

So tun als ob
 «Spartaste»
 Gleichgültigkeit
 Opposition (o/v)
 Mobbing
 Vandalismus

«FÜR»



- Widerstand wird zum Problem.
Fokus: Widerstand.
- Widerstand wird zur Aufgabe.
Fokus: Lösung.
- Die richtige Lösung der Aufgabe
«Widerstand» lautet «Identifikation».

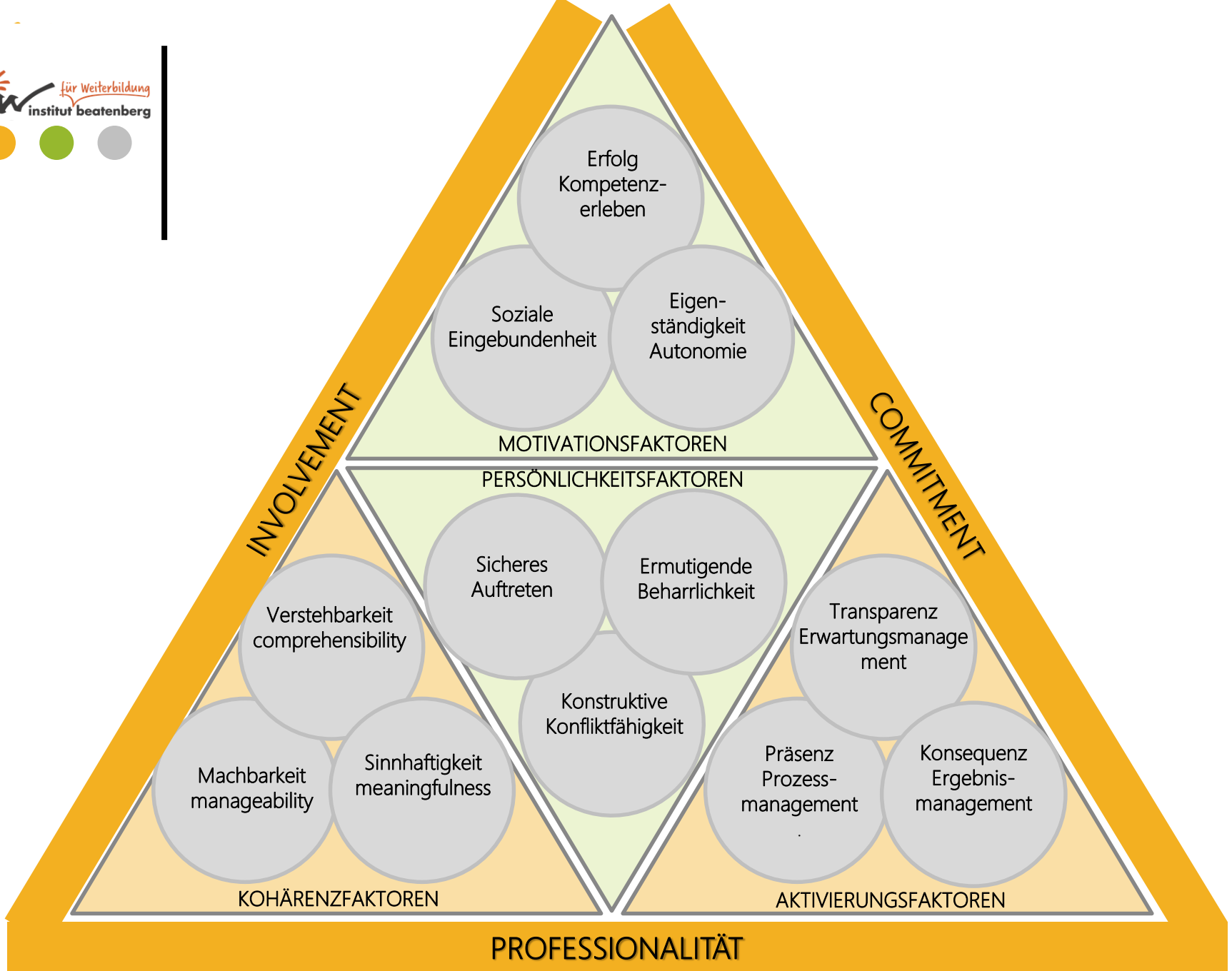


Pädagogische
Souveränität

Dreieck der
souveränitätsrelevanten Faktoren

Professionell und Souverän





MOTIVATIONSFAKTOREN

Erfolg
Kompetenzerleben
Beruflicher Ehrgeiz und
hohe Ansprüche.
Selbstwirksamkeits-
erfahrungen.

**Soziale
Eingebundenheit**
Auftragskohäsion.
Lernende
Organisation.
Synergien schaffen
und nutzen. Kollegiale
Unterstützung.

**Eigenständigkeit
Autonomie**
Gestaltungsspielräume.
Eigene Ideen
einbringen. Kreativer
Umgang mit
Rahmenbedingungen.

PROFESSIONALITÄT

KOHÄRENZFAKTOREN

Verstehbarkeit
comprehensibility
Kann ich das
Geschehen einordnen?
Verfüge ich über die
erforderlichen
(Hintergrund)Infor-
mationen?

Machbarkeit
manageability
Verfüge ich über die
nötigen Ressourcen
(personelle oder
materielle)? Brauche
ich Unterstützung?

Sinnhaftigkeit
meaningfulness
Macht es Sinn? Kann ich
mich identifizieren? Bin ich
willens, mich einzusetzen
und sogar mehr zu tun als
nur die Pflicht?

PROFESSIONALITÄT

AKTIVIERUNGSFAKTOREN

Transparenz
Erwartungsmanagement
Klärung von Ressourcen,
Erwartungen und Lösungen.
Transparente Bezugsnormen.
"Lesbarkeit"

Präsenz
Prozessmanagement
Empowerment.
Niederschwellige Hilfe
zur Selbsthilfe.
Aktivierendes Interesse.
Situationsadäquate
Verbindlichkeit.

Konsequenz
Ergebnismanagement
Formative Evaluation.
Lösungsorientierter Ist-
Soll-Vergleich.
Zielführende
Einforderungskultur.

PROFESSIONALITÄT

PERSÖNLICHKEITSAKTOREN

Sicheres Auftreten

Authentizität. Offener Zugang auf Menschen. Argumentative Sicherheit. Gewinnende, augenzwinkernde Kommunikation

Ermutigende Beharrlichkeit

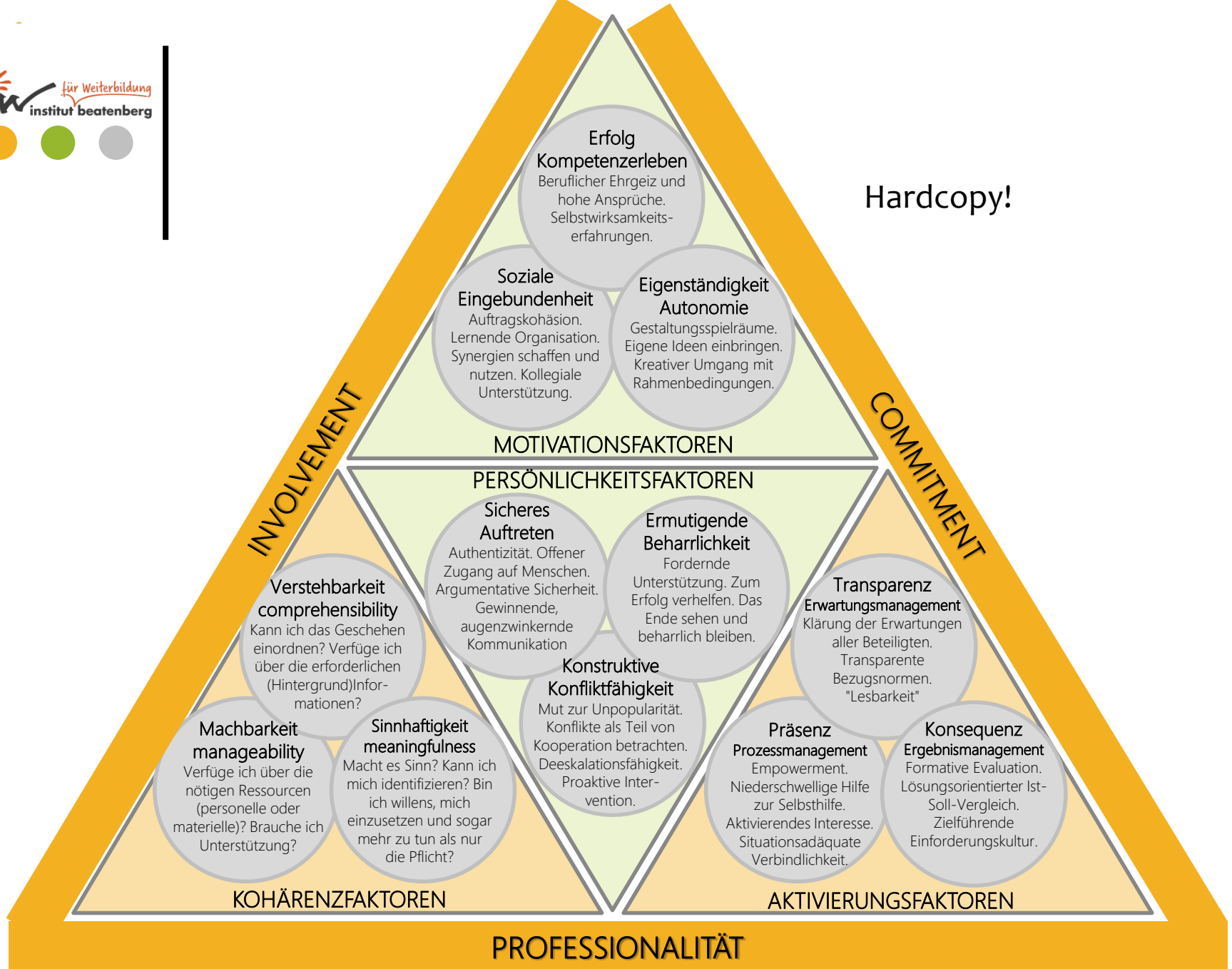
Fordernde Unterstützung. Zum Erfolg verhelfen. Das Ende sehen und beharrlich bleiben.

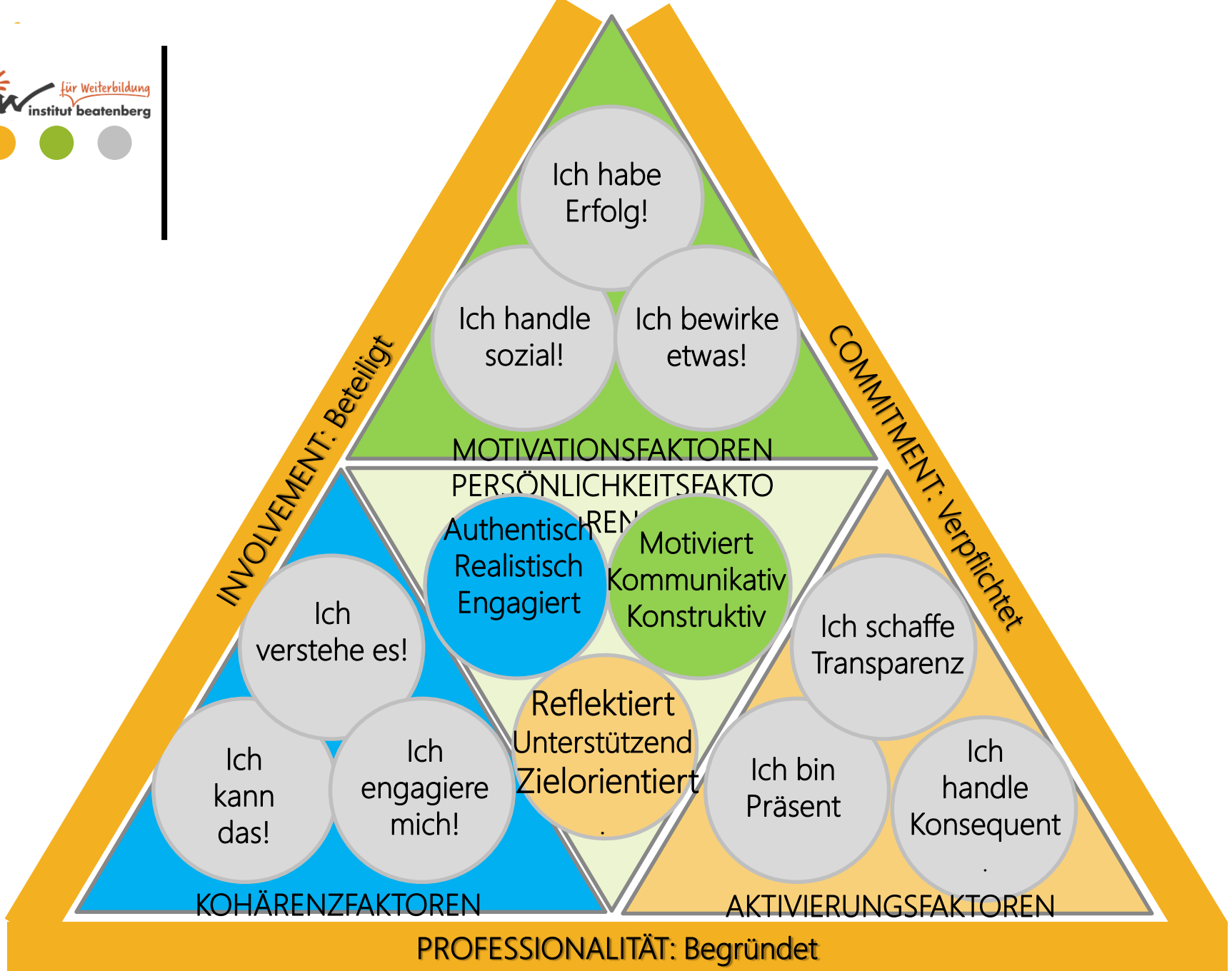
Konstruktive Konfliktfähigkeit

Mut zur Unpopularität. Konflikte als Teil von Kooperation betrachten. Deeskalationsfähigkeit. Proaktive Intervention.

PROFESSIONALITÄT

Hardcopy!







Orientierungsfaktoren

- Verstehen
-



Persönlichkeitsfaktoren



Aktivierungsfaktoren





- Amotivation results from not valuing an activity
- (Ryan, 1995), not feeling competent to do it (Deci, 1975), or not believing
- it will yield a desired outcome (Seligman, 1975).



Umwelten, in denen wichtige Bezugspersonen Anteil nehmen, die Befriedigung psychologischer Bedürfnisse ermöglichen, Autonomiebestrebungen des Lernalers unterstützen und die Erfahrung individueller Kompetenz ermöglichen, fördern die Entwicklung einer auf Selbstbestimmung beruhenden Motivation. Die Erfahrung, eigene Handlungen frei wählen zu können, ist der Eckpfeiler dieser Entwicklung. Entscheidend ist auch die eigene Wertschätzung des Handlungsziels auf der Basis intrinsischer oder integrierter extrinsischer Motivation. Im Gegenzug bewirkt die engagierte Aktivität des Selbst eine höhere Lernqualität und fördert zugleich die Entwicklung des individuellen Selbst. Verantwortlich für alle diese Prozesse sind letztendlich die sozialen Bedingungen, die das Bestreben nach Autonomie, Kompetenz und sozialer Eingebundenheit unterstützen oder verhindern.



the more students were externally regulated the less they showed interest, value, or effort, and the more they indicated a tendency to blame others, such as the teacher, for negative outcomes. Introjected regulation was positively related to expending effort, but was also related to more anxiety and to poorer coping with failures. Identified regulation was associated with greater enjoyment of school and more positive coping styles. And intrinsic motivation was correlated with interest, enjoyment, felt competence, and positive coping.



Quellen:

Duden, 2017

Mue...

Deci & Ryan, Educational Psychology 25, 54-67 (2000) u. A.

